

Die Schlacht von Blindheim/Höchstädt 1704 als Projektthema

ERZIEHUNG ZUM FRIEDEN AM BEISPIEL DER GESCHICHTE

An dem Projekt zur Schlacht von Blindheim/Höchstädt 1704, das von einer deutschen *unesco-projekt-schule* zusammen mit einer englischen Schule durchgeführt wurde, wird deutlich, wie Beschäftigung mit der Geschichte und dem kulturellen Erbe der Region zu einem wirksamen Medium interkulturellen Lernens und der Friedenserziehung werden können.

Ziele des Projekts und kontextuelle Verankerung

Die St. Bonaventura Realschule Dillingen, die seit 1999 *unesco-projekt-schule* ist, führte als Höhepunkt ihrer mehrjährigen Arbeit zu kulturellem Erbe der Region das Projekt „Die Schlacht von Höchstädt -The Battle of Blenheim 1704“ durch.

Das Ziel dieses Projektes war es, jungen Menschen einen Weg aufzuzeigen, sich mit Geschichte auseinander zu setzen, die in ihrer unmittelbaren Nähe passierte und gleichzeitig europäische Dimensionen besitzt.

Dabei gelang es, die Arbeit der *unesco-projekt-schule* in die offiziellen Aktivitäten der Kommunen Blindheim und Höchstädt zur

Gestaltung der 300-Jahre-Gedenkfeierlichkeiten der Schlacht von 1704 einzubinden. Die Akzeptanz des Projekts durch die außerschulischen Institutionen zeigt, dass die Intention, einen Beitrag zu Völkerverständigung und Friedenserziehung zu leisten, von allgemein anerkannter Bedeutung ist.

Vielfältige fächerübergreifende Projektaktivitäten

Während des ganzen Schuljahres arbeiteten die SchülerInnen an diesem Schwerpunktthema bzw. fanden Veranstaltungen dazu statt:

- Exkursionen zum ehemaligen Schlachtfeld
- Interviews und Gespräche mit Heimatpflegern und Bürgermeistern
- Erarbeitung eines Theaterstückes zur Thematik der Schlacht unter besonderer Berücksichtigung der Folgen für die Bevölkerung und die Region („Der kopflose Reiter“/ Leitung Hilka Buza)
- Gestaltung eines Projekt-Tages mit Ausstellung von Fundgegenständen aus der Schlacht (privater Besitz)
- Vortrag und Präsentation durch den bayerischen Militär-Historiker Dr. Marcus Junkel-



Die UNESCO-Arbeitsgruppe der St. Bonaventura-Realschule Dillingen vor dem „Blenheim Palace“ in Woodstock, England



Projektexkursion zum ehemaligen Schlachtfeld der Schlacht von Blindheim/Höchstädt 1704



Der SchülerInnen der Marlborough School Woodstock mit den deutschen SchülerInnen

mann und Team in originalgetreuen Uniformen bayerischer Soldaten

- Einladung der englischen Historiker Dr. Eastwood und P. Leask
- Beteiligung an einem historischen Marsch im Zusammenhang mit den Reenactment-Aktivitäten anlässlich der Gedenkfeierlichkeiten
- Studium von Quellen zur Schlacht von 1704:
 - Aufzeichnungen aus der Klosterchronik der Dillinger Franziskanerinnen
 - Briefe des Herzogs von Marlborough in englischer Sprache

Kooperation mit einer englischen Partnerschule

Besondere Bedeutung für die Arbeit hat die Einbeziehung der englischen „Marlborough School“ in Woodstock bei Oxford, am Rande des Parks von „Blenheim Palace“ gelegen.

Im Austausch mit SchülerInnen der Marlborough School, die sich mit der Thematik der „Battle of Blenheim 1704“ aus englischer Sicht befassten, ergaben sich wertvolle Erkenntnisse. Damit war das deutsche Schulprojekt zum übernationalen Projekt geworden. In interkultureller Zusammenarbeit gelang die

Erarbeitung und Bewußtmachung der gegensätzlichen Aspekte und Betrachtungsweisen ein und desselben historischen Ereignisses. Es trug dazu bei, jungen Menschen beider Nationen Geschichte nachvollziehbar und erklärbar zu machen. Somit ist dieses Projekt als motivierender Beitrag zu Völkerverständigung und Friedenserziehung auf dem Weg in eine menschenwürdige und lebenswerte gemeinsame Zukunft zu sehen.

Gegenüberstellung der unterschiedlichen Perspektiven

Konkret bedeutet das die Darstellung der „Battle of Blenheim“ am 13. August 1704 im Spanischen Erbfolgekrieg auf englischer Seite als Ereignis, das unter der siegreichen Heerführung von Herzog Marlborough England den Weg zur vorherrschenden europäischen Großmacht und zur Weltmacht eröffnete. Das Geschenk der englischen Königin Anna an Herzog Marlborough und seine Gemahlin Sarah war das Prachtschloss mit dem Namen „Blenheim Palace“ in Woodstock bei Oxford, in einem riesigen Park gelegen, dort befindet sich auch die Siegestsäule zur „Battle of Blenheim“.

Auf der anderen Seite war die Schlacht von 1704 für Bayern und Frankreich jedoch eine entscheidende Niederlage mit verheerenden



Ausstellung von Fundstücken der Schlacht anlässlich des Projekttages zur Schlacht von Blindheim/Höchstadt 1704



Historiker Dr. Marcus Junkelmann bei einem Vortrag mit Präsentation zur Schlacht von Blindheim/Höchstadt 1704 in der St. Bonaventura-Realschule Dillingen mit bayerischem Grenadier und einem englischen Fußsoldaten



Der englische Historiker Paul Leask vom Heritage-Center Northampton, England bei einer Präsentation in der unesco-projekt-schule Dillingen

Folgen für die Bevölkerung und die Region um Blindheim und Höchstädt.

Erkundungsexkursionen zum Schlachtfeld von Blindheim, die Beschäftigung mit den Verlusten und Verwüstungen, aber auch mit den Fundstücken aus dem Gebiet des Schlachtfeldes verdeutlichten die schrecklichen Folgen dieser Schlacht. Die Betrachtung dieser Problematik als „cruel face of the battle“ im Gegensatz zur englischen Darstellung als „great victory“ zeigt klar die gegensätzlichen Aspekte auf.

Präsentation der Ergebnisse in England

Ein bedeutender Höhepunkt der Projektarbeit war zweifellos der Besuch der UNESCO-Gruppe bei der Partnerschule „Marlborough School“ in Woodstock. Dort arbeitete eine Schülergruppe unter Leitung der Geschichtslehrerin Claire McCourt über die „Battle of Blenheim 1704“ aus der englischen Sicht. Während des Besuchs wurden die Arbeitsergebnisse der englischen und deutschen SchülerInnen präsentiert und die unterschiedlichen Perspektiven aufgezeigt. In regen Diskussionen in englischer Sprache hatten die SchülerInnen zusammen mit ihren LehrerInnen Gelegenheit sich auszutauschen.

Der Besuch im „Blenheim Palace“ war ein weiteres unvergessliches Erlebnis. Die Morgenstunden im Schloss unter kompetenter Führung von Mrs. Christine Gadsby stellten den Anfang eines äußerst beeindruckenden und erlebnisreichen Tages in „Blenheim“ dar.

Die Beachtung und Wertschätzung des UNESCO-Projekts durch den „Blenheim Palace“ zeigt sich in der Bereitschaft des Education Officers Mr. John Forster, die Arbeitsergebnisse des deutsch-englischen Gemeinschaftsprojekts im „Education Room“ des Schlosses zu präsentieren und dort internationalem Publikum zugänglich zu machen.

Das Erlebbarmachen und Nachvollziehen der gemeinsamen Geschichte in der Erkenntnis der unterschiedlichen Sichtweisen war für die jungen Menschen beider Nationen ein beeindruckendes Erlebnis und darf als Erfolg auf dem Weg zur Umsetzung der UNESCO-Erziehungs-Ziele gewertet werden, wird aber darüber hinaus hoffentlich auch als Impuls für die Beschäftigung mit Geschichte als Beitrag zu Völkerverständigung und Friedenserziehung weiterwirken.

*Agathe Lehr,
St. Bonaventura Realschule Dillingen/Donau*



Historischer Marsch am 10./11. August 2004 zur „Schlacht 1704“ von Donauwörth nach Blindheim unter Leitung des englischen Historikers und Reenactment-Experten Dr. David Eastwood mit englischen Soldaten und SchülerInnen der unesco-projekt-schule Dillingen als Fußvolk im Tross